

EAAP Kongress in Innsbruck 25.-29. August 2025

Zusammenfassung der Sitzung 19 unter Federführung der WPSA Austria: „Optimising health for improved welfare in poultry“

Zusammenfassung von Univ. Prof. Dr. Martin Gierus

Diese Sitzung bot eine breit gefächerte Auseinandersetzung mit den miteinander verknüpften Themen Tierschutz, Gesundheit und Nachhaltigkeit in der Geflügelproduktion. Die eingeladenen Vorträge und Forschungsbeiträge befassten sich mit landwirtschaftlichen Praktiken, Genetik, Ernährung, Krankheitsmanagement und neuartigen technologischen Ansätzen zur Verhaltensanalyse und unterstrichen die vielschichtigen Herausforderungen und Chancen der modernen Geflügelwissenschaft.

Die Sitzung begann mit einem Gastvortrag über agroökologische Ansätze in der Geflügelhaltung, in dem beschrieben wurde, wie ökologische Prinzipien und regional angepasste Praktiken das Tierwohl verbessern, die Umweltbelastung verringern und die Widerstandsfähigkeit der Produktionssysteme erhöhen können. Der Vortrag hob sowohl die Chancen als auch die Komplexität hervor, die mit der Balance zwischen Produktivität und natürlichem Verhalten sowie Krankheitsdruck unter agroökologischen Modellen verbunden sind.

Mehrere Studien befassten sich mit Tierschutz und Anpassungsfähigkeit. Eine Präsentation über Pickblöcke in angereicherten Hühnerherde zeigte, dass die Blöcke zwar keinen Einfluss auf die Eierschalenqualität oder die Futteraufnahme hatten, aber eine Verhaltensanreicherung und Möglichkeiten für natürliche Pickaktivitäten boten. Ein weiterer Beitrag untersuchte die Widerstandsfähigkeit autochthoner spanischer Legehennenrassen gegenüber Hithestress und unterstrich die Bedeutung der Erhaltung der genetischen Vielfalt als Ressource für die Anpassung an den Klimawandel.

Ein weiteres zentrales Thema war das Gesundheits- und Krankheitsmanagement. Eine vorläufige Analyse der Antibiotikaresistenz in Masthähnchenbetrieben unterstrich den starken Einfluss von Managementpraktiken auf die mikrobielle Dynamik und die Entwicklung von Resistzenzen. Ergänzend dazu gab ein Gastvortrag einen Überblick über Diagnosestrategien für Infektionskrankheiten bei Geflügel und fasste sowohl klassische als auch neuartige Diagnosewerkzeuge, einschließlich molekularer Methoden und Schnelldetektionstechnologien, als notwendige Schritte zur Verringerung der Abhängigkeit von Antibiotika und zur Verbesserung der Gesundheit der Herden zusammen.

Die Sitzung präsentierte auch Innovationen in den Bereichen Ernährung und Genetik. Untersuchungen zur Aufnahme von Chlorella vulgaris-Mikroalgen in die Ernährung von Masthühnern ergaben je nach Futterverarbeitungstechniken unterschiedliche Auswirkungen auf das Wohlergehen der Tiere, was das Potenzial alternativer Proteinquellen unterstreicht. In ähnlicher Weise zeigte eine Studie zu Insektenprotein bei

Bio-Legehennen, wie wichtig es ist, die Wechselwirkungen zwischen Genotyp und Futter für das Wohlergehen und die Leistung zu berücksichtigen. Das Zusammenspiel von Genetik, Ernährung und Verhalten wurde durch Arbeiten weiter untersucht, die zeigten, wie die Selektion auf Federpicken in Kombination mit einer präbiotischen Nahrungsergänzung die Zusammensetzung der Blinddarmmikrobiota veränderte, was auf Zusammenhänge zwischen Darmgesundheit und Verhaltensausdruck hinweist.

Eine weitere technologische Innovation befasste sich mit der Verhaltensüberwachung durch mechanistische Modellierung. Diese Präsentation zeigte, wie Modellierungsansätze tiefere Einblicke in das Verhalten von Geflügel liefern können, indem sie beobachtete Muster mit zugrunde liegenden biologischen und umweltbedingten Mechanismen verknüpfen. Solche Instrumente haben das Potenzial, die Bewertung des Wohlergehens zu verbessern, indem sie eine präzisere, kontinuierliche und automatisierte Messung von Verhaltenszuständen ermöglichen und damit wissenschaftlich fundierte Managementstrategien und wirksamere Interventionen erleichtern.

Gegen Ende der Sitzung wurden Lösungen für dringende Gesundheits- und Umweltprobleme vorgestellt. Eine Studie zur Bakteriophagen-Therapie gegen Salmonellen berichtete über vielversprechende Möglichkeiten zur Verringerung der Pathogenbelastung und unterstützte Bakteriophagen als Alternative zu Antibiotika. Schließlich zeigte die Forschung zur Ergänzung von Mehrkomponenten-Proteasen in proteinarmen Broiler-Futtermitteln Verbesserungen im Wachstum und eine Verringerung der Stickstoffausscheidung, was bestätigt, dass Präzisionernährung sowohl zur Leistung als auch zur ökologischen Nachhaltigkeit beitragen kann.

Insgesamt unterstrichen die Präsentationen in dieser Sitzung die starke Integration von Tierschutz-, Nachhaltigkeits- und Gesundheitszielen in der Geflügelwissenschaft. Anstatt Tierschutz als Kompromiss gegenüber Produktivität darzustellen, betonten die Studien, wie tierschutzorientierte und nachhaltige Ansätze die Effizienz, Widerstandsfähigkeit und das Vertrauen der Verbraucher verbessern können. Für Kollegen, die nicht teilnehmen konnten, veranschaulichte die Sitzung die Bandbreite der verfolgten innovativen Richtungen, die von agroökologischen Rahmenbedingungen und Futterinnovationen bis hin zu Diagnosewerkzeugen, mikrobieller Kontrolle und sogar mechanistischen Verhaltensmodellen reichen. Zusammengenommen signalisieren diese Fortschritte einen Wandel im Geflügelsektor hin zu Systemen, die nicht nur produktiver, sondern auch tierschutzbewusster, umweltverträglicher und widerstandsfähiger gegenüber zukünftigen Herausforderungen sind.